

Mehr als 250 Interessierte bei Feier zum zehnjährigen Bestehen



Rund 250 Teilnehmer feierten den zehnjährigen Geburtstag des Haldenkreuzes in Ahlen. Der Festakt begann an der Bergamtstraße zu Füßen der Zeche Westfalen. Mehr Bilder in einer Bildergalerie unter <http://www.die-glocke.de>.



Nicht in feinem Zwirn, sondern überwiegend mit Wanderschuhwerk bestiegen die Geburtstagsgäste die Halde. Bilder: Kunst



Zu seinem zehnjährigen Geburtstag wurde das Haldenkreuz feierlich beleuchtet.

Haldenkreuz strahlt zum Geburtstag

Ahlen (ink). Statt festtagsgemäß im feinen Zwirn zu erscheinen, haben am Samstagabend rund 250 Geburtstagsgäste ihre Wanderschuhe geschnürt. Damit lagen sie richtig, denn Geröll und Pfützen auf dem Weg zum Haldenkreuz forderten festes Schuhwerk, auch wenn der befürchtete Regen noch nicht einsetzte.

Zu seinem zehnjährigen Geburtstag strahlte das sieben Meter hohe Holzkreuz bis Mitternacht in den Farben des Regenbogens. Fast auf den Tag genau vor zehn Jahren schwebte es am Haken eines Hubschraubers auf die Zechenhalde und wurde dort fest verankert.

Daran erinnerte Martina Jotzeit, Vorsitzende des Fördervereins Haldenkreuz, zu Beginn des Festaktes. Der begann an der Bergamtstraße und führte die Teilnehmer aller christlichen Gemeinden betend und singend hoch auf das Haldenplateau.

„Zum Weltjugendtag 2005 in Köln wohnten zahlreiche Teilnehmer auch bei Ahlener Gastgebern“, erinnerte Jotzeit. Eines der Projekte zum Weltjugendtag war die von 1000 Zuschauern bewunderte Aufstellung des Kreuzes.

Aus der Initiative um Jotzeit entstand der Förderverein Ahlener Haldenkreuz. Unter ihrer Federführung entwickelte sich der Haldenkreuzweg. Neun Mal pil-

geren Christen ökumenisch vereint unter verschiedenen Thematiken zum Gipfel.

Zu den Höhepunkten gehörten die beiden Passionsspiele, die überregionale Aufmerksamkeit erregten. Morgenwanderungen mit Frühstück, Beleuchtungsaktionen im Advent und Friedensgänge ließen Gruppen, Verbände und Einzelne den Weg zum Kreuz aufsteigen. Jotzeit dankte allen Unterstützern, Freunden und Teilnehmern für ihre Treue und Einsatzkraft.

Geistliche Worte sprachen Pfarrer Dr. Luder Kaulig, Pfarrer Dr. Petra Gosda, Pfarrer a.D. Heinz Aden und der Vertreter der evangelisch-freikirchlichen Ge-

meinde, Reinhard Winkelkötter. „Jede Zeit braucht solche Menschen, sonst verliert das Kreuz an Bedeutung“, lobte Dr. Kaulig die Initiative. „Im Kreuz berühren sich Himmel und Erde“, hob Dr. Gosda die theologische Dimension hervor. „Du bist nicht verlassen, Gott ist an Deiner Seite“, zeige das von weither sichtbare Kreuz.

Jugendliche der syrisch-orthodoxen Gemeinde sprachen Gebete. Für die musikalische Begleitung sorgte eine Abordnung des evangelischen Posaunenchores Hamm-Mark unter der Leitung von Georg Turwit. Städtische Geburtstagswünsche überbrachte Matthias Harman.

Abschied von Pfarrer Ludger Schlotmann

Lebendiges Zeichen des Christentums

Von unserem Redaktionsmitglied DOMINIK LANGE

Vorhelm (at). In seinen viereinhalb Jahren als Seelsorger in der Pfarrgemeinde St. Pankratius hat Ludger Schlotmann vor allem eines gelernt: In den Augen des Geistlichen sind die Vorhelmer ein lebendiges Zeichen des Christentums. Am Sonntag hat der 59-Jährige seine letzte Eucharistiefeier als leitender Pfarrer der Gemeinde des Wibeltdorfes gehalten. Dabei wurde er von seinem Vorgänger Hermann Honermann und Diakon Wolfgang Rüdiger begleitet.

„Wenn man sieht, wie voll die Kirche ist, möchte man am liebsten gar nicht Schluss machen“, sagte Schlotmann angesichts der gefüllten Kirchenbänke. Zuvor hatte die Gemeinde zusammen mit dem Kinder- und Jugendchor sowie dem Frauenchor Chornetto das Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ gesungen. Schlotmann erläuterte, dass dieses Stück ihn als Diakon und später als Priester überallhin begleitet habe. Es zeige, was das Leben ausmache.

Die Zeit in der St.-Pankratius-Gemeinde nahm einen großen Teil von Schlotmanns Predigt ein. Vorhelm habe das Glück, dass die Kirche mit ihrem mehr als 60 Meter hohen Turm die Blicke von allen Seiten auf sich lenke. Es sei ein Gebäude, das einige, doch

mehr als einladen könne man nicht. „Die Kirche soll auch weiterhin von allen Menschen genutzt werden“, formulierte Schlotmann seinen Wunsch für die Zukunft.

Er habe festgestellt, dass die Suche nach Gott bei jungen und alten Menschen gleich sei. Doch dies sei oft verborgen von einer Mauer der Gleichgültigkeit, Bequemlichkeit und des Materialismus. „Bei den Menschen zu sein, ist wichtiger als jedes theoretisch-strukturelle Modell“, stellte Schlotmann klar. „Zu den Menschen zu gehen ist wertvoller als auf sie zu warten.“

Durch all die haupt- und ehrenamtlichen Gemeindemitglieder, aber auch durch die Vereine des Ortes sei Vorhelm ein gutes Beispiel für eine lebendige Gemeinschaft. Er dankte für die Erfahrungen und Begegnungen der vergangenen viereinhalb Jahre. „Nun kann ich neue Schritte gehen“, schloss Schlotmann seine Predigt.



Den symbolischen Schlüssel für die St.-Pankratius-Kirche in Vorhelm hatte der scheidende Pfarrer Ludger Schlotmann (l.) mit zur Eucharistiefeier gebracht. In den kommenden zwei Wochen, bis Michael Kroes übernimmt, leitet Schlotmann-Vorgänger Hermann Honermann (r.) die Gemeinde.



Geschenke und gute Wünsche wurden Ludger Schlotmann im Pfarrheim mit auf den Weg gegeben. Das Bild zeigt (v. l.) Ortsausschussvorsitzenden Hubertus Beier und Ludger Schlotmann. Mehr Bilder gibt es in einer Bildergalerie unter <http://www.die-glocke.de>. Bilder: Lange

Wiedersehen ist erwünscht

Vorhelm (dl). Bei der Abschiedsfeier im Vorhelmer Pfarrheim hat sich der scheidende Pfarrer Ludger Schlotmann kaum vor Geschenken und guten Wünschen retten können.

Viele Gemeindemitglieder wollten ihrem Pastor vor dessen Weggang zur St.-Stephanus-Gemeinde in Beckum noch einmal persönlich die Hand schütteln.

Wolfgang Drügemöller, stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands, und Pfarrratsvorsitzender Ulrich Lakenbrink blickten humorvoll zurück

auf das Wirken des „Ennigerners, der zum waschechten Vorhelmer wurde“. Schlotmann habe nie von oben herab gepredigt und in seiner Zeit Spuren im Wibeltdorf hinterlassen.

Eine Umstellung kommt laut Lakenbrink nun auf die Gemeinde zu: Den Wetterbericht erfahre sie durch das Fernsehen und nicht mehr in der Messe.

Zum Abschied überreichten Lakenbrink und Drügemöller einen Geschenkkorb, der neben Lebensmitteln auch Spannung enthielt, denn „ohne Krimi geht der

Pfarrer nie ins Bett“.

Ortsausschussvorsitzender Hubertus Beier bezeichnete Schlotmann als Menschenfischer und nahm den Pfarrer wegen seiner Herkunft aus Enniger ebenfalls auf die Schippe.

Josef Remmert, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Vorhelmer Vereine und Verbände (IG-VVV), überreichte dem Seelsorger eine Torte in Form der Kirche, auf der „Auf Wiedersehen im Wibeltdorf“ stand. „Und das meinen wir ernst“, sagte Remmert.

29. August

Löschzug feiert Familienfest

Vorhelm (at). Der Löschzug Vorhelm veranstaltet am Samstag, 29. August, ein Familienfest am Hof Thiemann, Rolandstraße 60 (Ecke Alte Ladestraße).

Beginn ist gegen 17 Uhr mit einer technischen Übung, um allen Zuschauern die aktuellen Gerätschaften vorzustellen. Anschließend zeigt Alfons Deitert eine Brandschau, in der der Umgang mit Feuerlöschern sowie eine simulierte Fettauflösung dargestellt werden.

Im Anschluss gibt es Stockbrot für die Kinder am Lagerfeuer sowie ein Vogelschießen, um den zweiten Löschzugkönig auszuschießen. In gemütlicher Runde am Lagerfeuer auf Strohhallen klingt der Abend aus.

Outdoor-Sports-Reihe gestartet



Mit einem Soccerturnier wurde am Samstag die Outdoor-Sports-Reihe des Bürgerzentrums Schuhfabrik und der Mobilen Jugendarbeit Ahlen eröffnet. Viele Teilnehmer haben eine Fluchtgeschichte. Für sie war das Turnier eine willkommene Abwechslung.

Junioren-Nationalspieler aus Afghanistan beim Turniersieger

Ahlen (at). Beim ersten Street-Soccerturnier des Bürgerzentrums Schuhfabrik und der Mobilen Jugendarbeit in diesem Jahr haben sich die Spieler auf sehr hohem Niveau bewegt. Bei bestem Turnierwetter wurde die Outdoor-Sports-Reihe 2015 am Samstag eröffnet.

Sechs Teams wetteiferten auf der Streetsocceranlage um den Turniersieg. Dabei hatten sehr viele Jugendliche eine Fluchtgeschichte. Für sie war das Turnier eine willkommene Abwechslung und Bereicherung zu ihrer aktuellen Situation.

Viele von ihnen halten sich in der Innenstadt auf und wurden durch Hassan Resai von der Mo-

bilen Jugendarbeit und Theo Hemming von der Schuhfabrik auf dieses Angebot aufmerksam gemacht. Für das spielerische Niveau sorgten auch die beiden afghanischen Junioren-Nationalspieler Sajjad Ahmad Khalili und Farhad Nouvi, die gemeinsam mit ihrem Team FC Dolberg den ersten Platz erspielten.

Verdienter Zweiter wurde FC Azad. Den dritten Platz erspielte sich der FC Kurde. Als Preise gab es Kinogutscheine.

Bewusst hätten die Veranstalter auf einen Schiedsrichter verzichtet, heißt es in einer Mitteilung. Die Spieler hätten selbst die Verantwortung für das Spielgeschehen übernehmen müssen.

Das Konzept ging auf, und nach vielen Toren standen die Platzierungen fest. Die Jugendlichen waren sich einig, dass das Turnier absolut fair war. „Unsere offenen Angebote mitten in der Stadt sind für diese Jugendlichen sehr wichtig. Wir werden dafür sorgen, dass sie weiterhin stattfinden“, sind sich Resai und Hemming einig.

Die Outdoor-Sports-Reihe wird gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

Weitere Informationen über dieses und weitere Angebote gibt es im Internet unter <http://www.schuhfabrik-ahlen.de>.

Zeugen gesucht

Einbruch in Einfamilienhaus

Vorhelm (at). Einbrecher sind am Freitag zwischen 9.45 und 11.20 Uhr in ein freistehendes Einfamilienhaus an der Glatzer Straße in Vorhelm eingedrungen.

Die Kriminellen gelangten nach dem Aufhebeln einer Terrassentür in das Haus und durchsuchten die Wohnräume. Zum Diebesgut liegen derzeit keine Erkenntnisse vor.

Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei in Ahlen, ☎ 02382/9650, entgegen.

KFD

Vortrag über die Schilddrüse

Vorhelm (at). Die Vorhelmer KFD lädt für Dienstag, 25. August, zur Gemeinschaftsmesse in die Pfarrkirche ein. Beginn ist um 19.30 Uhr. Anschließend findet eine Abendrunde im Pfarrzentrum statt, bei der Martina Gutzeit einen Vortrag über die Schilddrüse hält.

Das kleine, schmetterlingförmige Organ sei genauso wichtig wie das Herz, heißt es in einer Mitteilung. Die Schilddrüsenhormone beeinflussen die körperliche Entwicklung und seelische Verfassung. Informationen gibt es zudem über Schilddrüsenerkrankungen mit ihren Symptomen, Diagnoseverfahren und Behandlungsmöglichkeiten.